



# Neues aus dem Landtag

Nov. 2019



**Rüdiger Kauroff** ist Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark. Er betreut zusätzlich Isernhagen und Langenhagen. Seit 2017 setzt er sich für Ihre Interessen im Niedersächsischen Landtag ein. **Rüdiger Kauroff** ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitales sowie Mitglied im Petitionsausschuss. Darüber hinaus ist er Ständiger Vertreter im Innenausschuss und Sprecher für Feuerwehr- und Katastrophenschutz seiner Fraktion.

## Was ist im November in Niedersachsen und im Wahlkreis passiert?

Neues aus dem Plenum

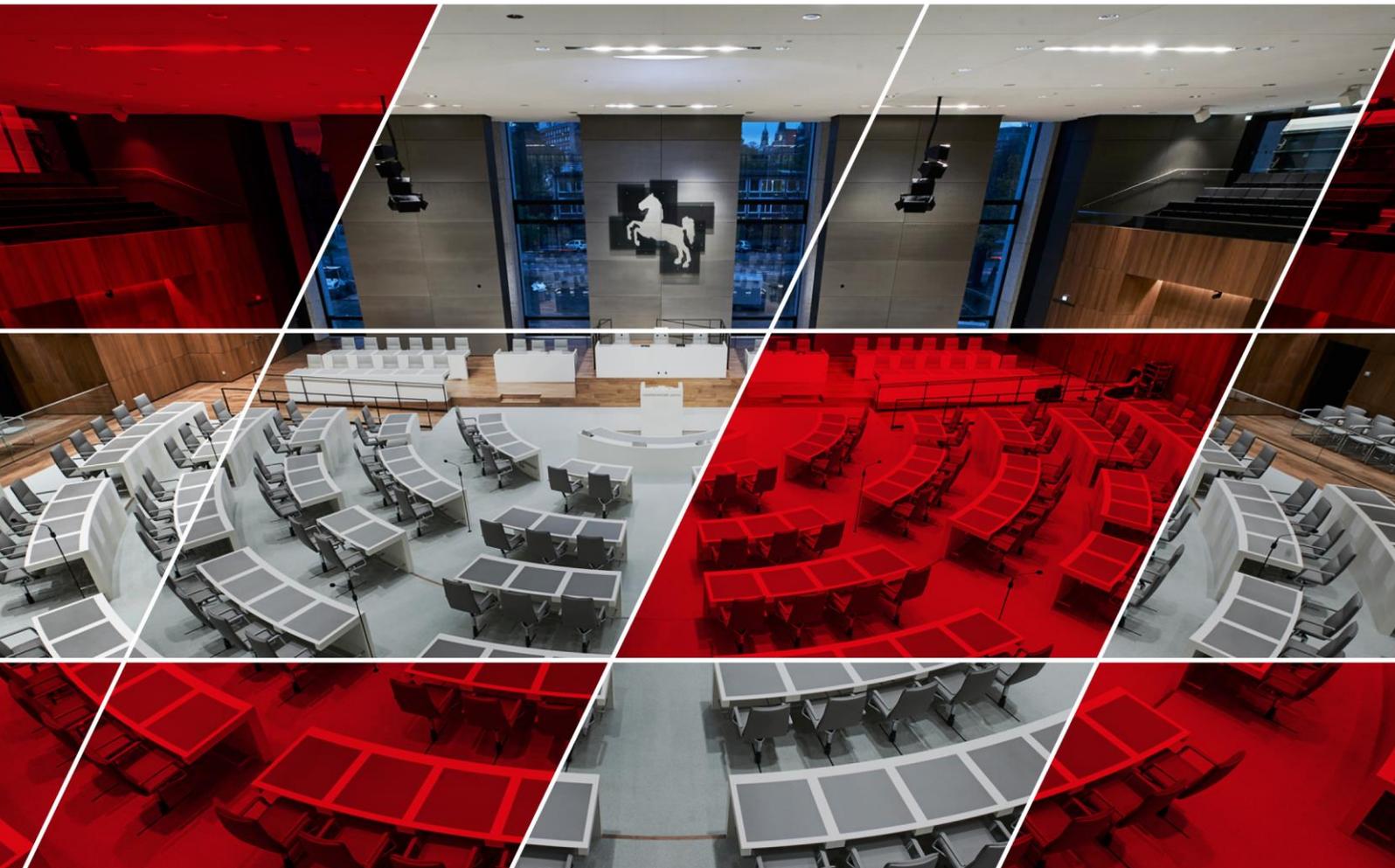
Die Befristung der Nachtflugregelung kommt – Verbot besonders lauter Flugzeuge

Mein Statement zum „Paketboten-Schutz-Gesetz“

Wiedereinführung der Meisterpflicht

Mein Besuch in Osterode am Harz

Die Gildebrauerei muss an den Tarifverhandlungstisch



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freund\*innen,

auch der November beinhaltete für uns Landtagsabgeordnete eine spannende Plenarwoche mit vielen guten Entscheidungen für die Menschen in Niedersachsen.

Mit der Regierungserklärung zum Thema „Windenergie ausbauen, Klimaschutz vorantreiben“ haben wir den angekündigten Stellenabbau bei Enercon thematisiert. Die Situation bei Enercon ist ein schwerer Schlag für Niedersachsen und vor allem für die Region Ostfriesland. Wenn wir weiterhin Windenergieland Nr.1 bleiben möchten und die Energiewende meistern wollen, müssen wir massiv den Ausbau von Windkraftanlagen wieder hochfahren und die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf Bundesebene dahingehend ändern.

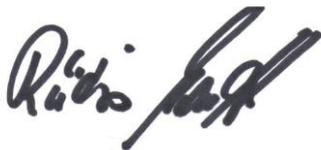
Auch Enercon muss seiner unternehmerischen Pflicht nachkommen und für sozialverträgliche Lösungen beim Stellenabbau sorgen. Dies muss gemeinsam mit den Beschäftigten, den Betriebsräten, den Gewerkschaften, der Unternehmensführung und der Politik geschehen, damit die betroffenen Menschen neue berufliche Perspektiven aufgezeigt bekommen und familiäre Existenzen gesichert werden.

Mit unserer Aktuellen Stunde zum Thema „Keine Zeit verlieren - unbegleitete minderjährige Flüchtlinge schützen: Schnelle Hilfe für die betroffenen Kinder in Griechenland noch vor dem Winter!“ haben wir ein klares Bekenntnis zur Humanitären Unterbringung von geflüchteten Menschen gesetzt.



*Im Landtag hatte ich unter anderem Besuch von einer AWO Jugendgruppe.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer



## **SPD-Landtagsabgeordneter Rüdiger Kauroff begrüßt Befristung der Nachtflugregelung und Verbot für Kapitel 3 Flugzeuge am Flughafen Hannover:**

In den vergangenen Monaten hat sich der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff im Rahmen der Verlängerung der Nachtflugregelung am Flughafen Hannover zum 31.12.2019 mit großem Nachdruck für die Interessen der betroffenen Anwohner\*innen beim niedersächsischen Wirtschaftsminister eingesetzt.



Bei zwei elementaren und viel kritisierten Punkten der Verlängerung signalisiert der zuständige Minister Dr. Bernd Althusmann nun erfreuliche Neuigkeiten für die Anwohner\*innen. So soll die ursprünglich unbefristet geplante Verordnung durch eine Befristung auf maximal 10 Jahre begrenzt werden. Somit bestünde grundlegend die Möglichkeit die Verordnung beispielsweise an den technischen Fortschritt oder etwa basierend auf neuen Datenerhebungen anzupassen. Des Weiteren wird es im Rahmen der

neuen Verordnung zukünftig den besonders lauten Kapitel 3 Flugzeugen untersagt sein nachts in Hannover zu landen. Diese Maßnahme wird hinsichtlich der Lärmbelastung zu einer messbaren Verbesserung führen.

„Die neuen Entwicklungen im Rahmen der Verlängerung der Nachtflugregelung am Flughafen Hannover sind ein Erfolg für die Anwohner\*innen. Durch den direkten Austausch mit den Anwohnern\*innen, Bürgerinitiativen und Kommunen weiß ich, dass die Einführung der Befristung sowie das Landeverbot für Kapitel 3 Flugzeuge zwei wichtige Faktoren für die Anwohner\*innen darstellen. Umso mehr erfreut es mich, dass unser gemeinsamer Einsatz in den vergangenen Monaten nun diese positiven Früchte trägt“ zeigt sich der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff erfreut.

## **Mein Statement zum „Paketboten-Schutz-Gesetz“:**

Der kürzlich getroffene Beschluss im Bundesrat ist wegweisend für eine halbe Million Menschen, die bei Post- und Zustelldiensten beschäftigt sind. Durch die niedersächsische Initiative im Bundesrat wird eine Nachunternehmerhaftung für die Post-, Paket- und Zustellbranche auf den Weg gebracht. Wir danken unser Sozialministerin Carola Reimann ausdrücklich für den Einsatz zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Branche!

Der getroffene Beschluss ebnet den Weg, die skandalösen Zustände bei den Paketdiensten zu beenden. Weil Paketzusteller häufig außertariflich angestellt und bei Sub-Sub-Unternehmern beschäftigt sind, kommen oft zweifelhafte Arbeitsverhältnisse zustande, die Lohndumping fördern und zu prekären Lebensverhältnissen der Beschäftigten führen. Es darf nicht sein, dass Sozialversicherungsbeiträge hinterzogen und Mindestlöhne unterlaufen werden.

Der Beschluss ist ein wichtiges Signal für mehr Arbeitnehmerrechte und wird zu einer spürbaren Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Branche beitragen!

## **SPD-Landtagabgeordneter Rüdiger Kauroff: Wiedereinführung der Meisterpflicht ist starkes Signal für Niedersachsen**

Das Bundeskabinett hat am 9. Oktober 2019 die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf aktuell zulassungsfreien Handwerken beschlossen. Dazu erklärt der handwerkspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Rüdiger Kauroff: „Die Abschaffung der Meisterpflicht hat sich unserer Auffassung nach als klarer Fehler herausgestellt. So führte sie zu weniger Fachkräften, weniger Ausbildung und nicht zuletzt zu Klagen über Qualitätseinbußen bei den Handwerksleistungen.“

Die SPD-Landtagsfraktion begrüßt den Beschluss des Bundeskabinetts zur Wiedereinführung der Meisterpflicht in den zwölf aktuell zulassungsfreien Handwerken. „Nach unserer Auffassung ist sie ein wichtiges Instrument zur Stärkung einer qualifizierten Ausbildung im dualen System. Sie ist ein Garant in der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit, steigert die Wettbewerbsfähigkeit und sichert die Qualität“, erklärt Rüdiger Kauroff und ergänzt: „Aufgrund des demografischen Wandels stehen wir im Handwerk, aber auch in der Industrie vor großen Herausforderungen der Fachkräftesicherung. Dabei ist die duale Ausbildung ein Garant für das hohe Niveau.“

95 Prozent der Lehrlinge im deutschen Handwerk werden in Meisterbetrieben oder in Betrieben mit gleichwertig qualifizierten Betriebsleitern ausgebildet. Durch die Wiedereinführung der Meisterpflicht in den zwölf vorgesehenen Gewerken wird diese Perspektive im Unternehmerbild nachhaltig gestärkt, da jeder Meister eine entsprechende Grundlagenqualifikation nachweisen muss.“



Der Meistertitel ist zudem auch ein Qualitätsstandard und die Meisterpflicht daher ein präventives Verbraucherschutzinstrument. Die SPD-Landtagsfraktion stellt fest, dass der Meister im deutschen Handwerk darüber hinaus Leistungsfähigkeit und Innovationskraft steht. Somit sichert der Titel eine Mindestqualität im Handwerk.

Abschließend erklärt der Handwerksexperte der SPD-Fraktion: „Auch für die Unternehmensnachfolgen spielt die Meisterpflicht eine wichtige Rolle. So stehen in unserem Bundesland alleine jährlich rund 2.000 bis 3.000 Betriebe vor der Nachfolgeregelung. In vielen Gewerken ist die Voraussetzung für die Gründung oder Übernahme eines Betriebes. Daher ist die Wiedereinführung der Meisterpflicht insofern eine aktive Nachfolgeförderung!“

## **Mein Besuch bei der SPD Osterode am Harz:**

Auf Initiative des SPD-Ortsverein Osterode am Harz wurde ich von dem frischgewählten SPD-Bürgermeister Jens Augat nach Osterode eingeladen um mit ihm und weiteren Entscheidungsträgern über das Thema der kommunalen Herausforderungen im Bereich der Instandhaltung und des Neubaus von Feuerwehrgerätehäusern zu beraten.

Ziel des Austausches war es, die Landespolitik auf das wichtige Thema aufmerksam zu machen. Ganz konkret ging es in den Gesprächen um die Zukunft der Ortsfeuerwehren Förste und Nienstedt, die den Bau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses anstreben.



Lieber Jens und liebe Kameradinnen und Kameraden vor Ort, ihr könnt euch sicher sein, dass ich eure Anregungen und Bedenken mit aufgenommen habe und sie intensiv in meine Arbeit als feuerwehrpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion mit in die Beratungen, sowohl in die Fraktion, als auch in die Ausschussarbeit mitnehme.

Wenn auch Ihr ein Thema habt, über das ihr mit mir sprechen wollt meldet euch bei meinem Büro und wir vereinbaren einen gemeinsamen Termin. Ich freue mich auf eure Ideen und Anregungen für meine Arbeit im Landtag!

## **Die Gildebrauerei muss an den Verhandlungstisch:**

Mit Sorge verfolgt die SPD-Landtagsfraktion die aktuelle

Verweigerungshaltung der Gilde-Geschäftsführung, mit dem Betriebsrat an einem Verhandlungstisch zusammenzukommen. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen die Abgeordneten der Fraktion an der Seite der



vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des ältesten Unternehmens der Landeshauptstadt. Die Beschäftigten der Brauerei rufen zum sechsten Warnstreik auf.

„Die SPD-Landtagsfraktion hat sich schon immer konsequent für faire Löhne und einen fairen Wettbewerb in Niedersachsen eingesetzt. Aus unserer Sicht muss zukünftig wieder ein Tarifvertrag für alle Beschäftigten der Gilde Brauerei gelten“, erklärt der SPD-Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff im Rahmen der Kundgebung der Brauerei vor dem Niedersächsischen Landtag Ende November und fügt an: „Es braucht einen Tarifvertrag für alle Beschäftigten und keine Unterteilung in eine Zwei-Klassen-Belegschaft.“

Außerdem muss eine drohende Schwächung der betrieblichen Mitbestimmung durch eine Spaltung des Unternehmens in vier eigenständige Gesellschaften dringend vermieden werden“, fordert Kauroff ein. Die SPD-Landtagsfraktion appelliert an die hannoversche Traditionsmarke. „Unser Eindruck ist, dass in der Geschichte des Betriebes Arbeitsbedingungen im konstruktiven Austausch mit den gewerkschaftlichen Interessenvertreterinnen und -vertretern vereinbart wurden. Die aktuellen Entwicklungen untergraben jedoch erheblich die Sozialpartnerschaft seitens des Unternehmens mit der Gewerkschaft. Dies ist ein Zustand, den wir so nicht hinnehmen werden“, so der SPD-Politiker.



Auch wenn Gilde 2016 von der Brauereigruppe TCB übernommen wurde, dürfe es nicht sein, dass Tarifbedingungen nur für die Hälfte der mehr als 130 Beschäftigten gelten. Es müsse der Grundsatz „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“ herrschen, erklärt Kauroff: „Die SPD-Landtagsfraktion steht geschlossen an der Seite der

Gilde-Beschäftigten und der Gewerkschaft. Gerade letztere hat eine hohe Gesprächsbereitschaft signalisiert, der sich die Betriebsführung nicht entziehen kann und darf. Kommen Sie an den Verhandlungstisch!“

Im Rahmen der vergangenen Plenarsitzung haben die Fraktionen des Niedersächsischen Landtags über das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetzes der Landesregierung debattiert. Am Rande der Plenarsitzung waren ebenfalls Angestellte der Gilde Brauerei anwesend und Abgeordnete der niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion besuchten den abendlichen Streikposten der Brauerei.

## Mein Team im Büro und im Wahlkreis:





# Herausgeber

Rüdiger Kauroff, MdL

Wahlkreisbüro: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

V.i.S.d.P.: Rüdiger Kauroff

Redaktion: Jean Schramke, Alexander Vogel

Fotos: SPD-Fraktion, Grafik: Jan Hartge